

Nr. 3322/1J

1992-07-10

II-6661 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

A N F R A G E

der Abgeordneten Auer und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Teileinsturz des ÖBB-Umfahrungstunnels Lambach
(Regionalanliegen Nr. 113)

In einem Bericht der OÖ. Nachrichten vom 2. Juli 1992 über den Einsturz des im Bau befindlichen ÖBB-Umfahrungstunnels bei Lambach wird darauf verwiesen, daß seitens der geologischen Bundesanstalt in Wien auf problematische Gesteinszonen unter dem Kalvarienberg bei Lambach, durch den der Tunnel vorgetrieben wird, hingewiesen wurde und daß daher sicherheitstechnische Vorkehrungen notwendig waren. Es erhebt sich daher die Frage, ob in ausreichender Weise auf die bekannten geologischen Schwierigkeiten seitens der zuständigen HL-AG bzw. der beauftragten Firmen reagiert wurde. Weiters wird im Bericht der OÖ. Nachrichten darauf verwiesen, daß jene Lambacher Bürger, deren Häuser beim weiteren Vortrieb des Tunnels direkt über der Tunnelröhre liegen, große Sorge um ihre eigene Sicherheit und um ihre Häuser haben. Der zuständige Bürgermeister hat daher auch bereits gefordert, daß vor einem Weiterbau noch einmal die geologischen Verhältnisse untersucht werden müssen. Seitens der betroffenen Anrainer wird darüber hinaus kritisiert, daß von ihnen angemeldete Bedenken immer wieder beiseite geschoben wurden mit dem Argument, "daß nichts passieren könne und daß die Bahn für etwaige Schäden aufkommen würde." Nach einem weiteren Bericht der OÖ. Nachrichten vom 3. Juli 1992 möchte daher eine der sechs betroffenen Familien wegziehen und verlangt die Ablöse ihres Hauses durch die ÖBB. Die übrigen Familien haben in dieser Frage noch keine Entscheidung getroffen. Der zuständige Vorstandsdirektor der HL-AG, Dr. Hammerschmid, schließt nach diesem Bericht Hausablösungen nicht mehr aus, will aber mit einer Entscheidung noch zuwarten. Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

- 2 -

A n f r a g e :

1. In welcher Weise wurde seitens der HL-AG, bzw. der zuständigen Baufirmen auf die bekannten geologischen Probleme im Tunnelbereich reagiert?
2. Stehen die Ursachen für den Tunneleinsturz bereits fest?
3. Wenn ja, welches Ergebnis haben die Untersuchungen erbracht?
4. Wenn nein, bis wann wird ein Ergebnis vorliegen?
5. Werden die vom Lambacher Bürgermeister geforderten zusätzlichen geologischen Untersuchungen zur Sicherheit der Bewohner über der geplanten Tunnelstrecke durchgeführt?
6. Wenn ja, wann werden diese Untersuchungen durchgeführt?
7. Wenn nein, warum nicht?
8. Welche zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen sind seitens der HL-AG beim weiteren Vortrieb geplant?
9. Sind Sie bereit, als Eigentümervertreter die HL-AG anzulegen, mit den betroffenen Bewohnern, die ihre Häuser über dem weiteren Verlauf der Tunnelstrecke haben, in konkrete Gespräche über allfällige Hausablösen einzutreten?
10. Wenn nein, warum nicht?